



Europäischer Feng Shui und Geomantie Berufsverband e.V.

Redaktion: Marianne Rattay

Feng Shui im Dialog

Intensiver fachlicher Austausch auf der ersten Tagung des EFGB

von Marianne Rattay

Vor einem Jahr wurde der Europäische Feng Shui und Geomantie Berufsverband (EFGB) gegründet. Damit sind wir ein vergleichsweise junger Verband, der in der kurzen Zeit seines Bestehens jedoch schon viele Aktivitäten entwickelt hat. So sind beispielsweise regionale Fachgruppen entstanden, und unter www.efgb.de findet man eine umfangreiche Berater- und Veranstaltungsdatenbank. Wir haben uns zur Aufgabe gemacht, ein zeitgemäßes Profil des geomantischen Beraters zu entwerfen, das frische Akzente setzt. Das Leitmotiv des ersten Feng-Shui- und Geomantie-Symposiums, zu dem der EFGB im März dieses Jahres eingeladen hatte, war unsere deutliche Profilierung als Europäer, die Feng Shui und Geomantie praktizieren.

Referentinnen und Referenten aus unseren eigenen Reihen machten es möglich, diese Veranstaltung für unsere Mitglieder kostenlos zu bestreiten. Im Sommer 2005 hatten wir mit der Planung begonnen, und im Gespräch mit potenziellen Vortragenden entwickelten sich schnell die Themen: Neues Feng-Shui-Wissen, Geomantie, Tipps und Tricks aus der Beratungspraxis, Wissenschaft und traditionelles Weltbild, Marketing und Wertebewusstsein. Dass im März schließlich 120 Feng-Shui- und Geomantie-Fachleute zur Tagung kamen, übertraf unsere Erwartungen bei weitem. Es war uns wichtig, dass einheimische Praktiker zusammenkamen, die verschiedenste Schulen und Aspekte repräsentieren, vor allem auch den Bereich der europäischen Geomantie, um den Dialog zwischen beiden Fachrichtungen weiter zu fördern. Aber auch der Dialog zu den Randgebieten der Geomantie steht an. Zur Vertiefung des Wissens und zur Unterstützung der Praxis stehen uns hier aus verschiedensten Quellen – sowohl aus der Tradition wie aus den modernen Wissenschaften – Werkzeuge zur Verfügung, wie etwa Marketing, Psychologie der Farbwirkung oder Divinationskünste wie das *Yijing* oder Astrologie, um nur einige zu nennen.



FOTONACHWEIS – MORITZ FRAGEN

Oben links: Blick in das zahlreiche Publikum.

Oben rechts: Einige Mitglieder präsentierten sich an Ständen, hier Esther Lauper.

Unten: Manfred Kubny referierte über Forschungen zum Bazisuanming, aölsdfkjaslkdf-jalskdjflaksdjfslkjsdflkfsdflkdf.

Die Vorträge

So waren die Inhalte der Vorträge äußerst vielgestaltig. Ich greife im Folgenden einige Beispiele heraus, ohne auf dem begrenzten Platz allen interessanten Beiträgen gerecht werden zu können.

Reiner Padligursprach über die Bedeutung der Veränderung des Erdmagnetfelds für westliche geomantische Systeme und Feng Shui. Er machte deutlich, dass wir einerseits in Veränderungsprozesse eingebunden sind, die geologische Zeiträume oder mehrere Jahrhunderte umfassen, aber dass sich manche Veränderungen auch während Jahrzehn-

ten vollziehen und auch einzelne kurzfristige Schwankungen zu berücksichtigen sind.

Anna-Katarina Buses Vortrag handelte von „Feng Shui als ganzheitliche und geweihte Garten- und Außenraumgestaltung“. Bei dieser Herangehensweise werden das Haus ganzheitlich als „Körper“ und das zugehörige Umfeld und auch die Gestaltung des Gartens als Erweiterung dieses Körpers wahrgenommen. *Birgit X. Fischer* erfasste in ihrem Vortrag einen anderen Aspekt der Landschaftsbetrachtung, das traditionelle Landschafts-Feng-Shui *Luantou*, das die „fliegenden Sterne“ aus einer anderen Perspektive zeigt. Sie machte deutlich, dass erst die sorgfältige Analyse einer Landschaft die wahre *Qi*-Qualität einer Gegend zeigen kann und dadurch auch die Qualitäten und Stärken unserer „fliegenden Sterne“ erkennbar werden.

Doris Fortwengel führte uns in eine Stadtlandschaft. Sie nahm die Zuhörerinnen und Zuhörer auf ihrem Vortag mit auf einen Spaziergang durch Berlin entlang der Dresdener Straße, die einer alten Leyline und Lebensader der Stadt folgt. Die Dresdener Straße gehört zu den ältesten Wegen in die Großstadt. Sie wurde durch den Krieg und die nachfolgende Teilung Deutschlands stark zerstückt, so dass eine Beschäftigung mit ihrer gesamten Gestalt die ursprüngliche Identität der Stadt wieder stärken kann.

Ein Workshop mit *Doris Fortwengel* gehörte zu einem weiteren auf der Tagung präsenten Themenkomplex, der chinesischen Astrologie. Ihr Workshop über vielfältige Anwendungen und Beispiele aus der Praxis zeigte einmal mehr die befruchtende Verbindung zwischen Feng Shui und der Vier-Säulen-Astrologie beispielsweise über die Kombination von Himmelsstämmen im Horoskop mit den fliegenden Sternen eines Grundrisses.

Marcus Dannfeld berichtete aus der tibetischen astrologische Überlieferung, insbesondere über die 28 Mondhäuser. Die Anwendung der Mondhäuser zur Datumsauswahl, so zeigte er, ermögliche nicht nur eine breitere Qualitätszuordnung, sondern auch eine persönliche Komponente, die in dieser Form bisher noch nicht bekannt war.

Ein weiterer Höhepunkt der Veranstaltung aus dem Themenbereich der Astrologie war *Manfred Kubnys* Vortrag. Er sprach von seinen neuesten Forschungsergebnissen zu den literarischen Grundlagen des *Bazi Suanming*, das er als „Chronopsychologie“ bezeichnete. In der Tat ist dieser moderne Begriff für die traditionelle chinesische Astrologie durchaus angemessen, denn *Bazi Suanming* basiert auf der Annahme, dass die Zeit Qualitätsveränderungen unterworfen ist, und diese Rhythmen der Zeit lassen sich zur menschlichen Grunddisposition der acht Zeichen in Beziehung setzen. *Kubnys* Vortrag zeigte, dass man die Deutung dieser Qualitäten als modernes Werkzeug zur Persönlichkeitsdiagnose nutzen kann.

Wenn wir uns als aufgeklärte Mitteleuropäer im 21. Jahrhundert mit Divinationsmethoden beschäftigen, kommt freilich immer wieder die Frage auf, wie wir die oft verschütteten Potenziale unserer Intuition wieder freilegen können. Zu diesem Thema hatte der *Yijing*-Experte *Hubert Geurts* einiges zu sagen. Nach *Albert Einstein* nutzen wir Menschen nur ca. 10% unserer Möglichkeiten. Im *Yijing* sei sehr gut beschrieben, wie wir unsere verborgenen Fähigkeiten erschließen können. In meinem eigenen Workshop über Wahrsagetechniken vom Gänseblümchen-

orakel bis zum *Yijing* kam es in diesem Sinn zu einer angeregten Diskussion darüber, wie „Wahrsagen“ eigentlich funktioniert. Man muss kein Hellseher sein, um etwas vorausagen zu können, war einer der Schlüsse, die wir zogen. Durch bestimmte Techniken, die die Konzentration und somit die Beobachtungsgabe zur Erkennung von Mustern erhöhen, kann jeder Mensch sehen, wie sich Muster durch das Leben ziehen, und diese sinnvoll deuten.

Der Vortrag und die Diapäsentation des Malers *Edgar Diehl* machte die versammelten Berater neugierig auf den sogenannten *Frieling-Farbttest*. *Edgar Diehl* las aus seinem neuen Buch „Farbzeiten – Wie die Farbe der Seele hilft“ und zeigte seine Arbeit mit Farbe an der Architektur. Für Feng-Shui-Berater wird heutzutage zunehmend deutlich, dass tiefgehendes Wissen über die Wirkung und ihren professionellen Einsatz für jede gestalterische Arbeit zentral wichtig ist. Ein weiterer Beitrag zum Thema Farbe war der Workshop von *Christina Kalko* „Die Farben der Erde im Elementzyklus“. Sie erklärte Farbe als einen komplexen Energie- und Informationsträger und zeigte, wie man mit Hilfe von Erdpigmenten beispielsweise wunderbar die Zyklen der Wandlungsphasen darstellen kann. So entsteht ein „Farbraum“, der in der Gestaltungspraxis kreativ eingesetzt werden kann. Erstaunlich war zu erleben, dass ein Farbmateriale soviel Nähe, Berühren und sogar Schmecken erlaubt.

Wie gut sich Feng Shui mit modernen westlichen psychologischen Techniken verbinden lässt, zeigte der Vortrag von *Reinhard Prochazka* zum psychoenergetischen Feng Shui sowie *Johannes Trüstedts* Vortrag „Das Bagua in der systemischen Lebensraumberatung“. Systemisches Denken ist bei näherer Betrachtung durchaus im Sinn des in China von Alters her überlieferten Relationsdenkens. Auch im systemischen Ansatz liegt der Fokus auf den Beziehungen, hier werden Wohnung oder das Unternehmensgebäude als Strukturaufstellung verstanden.

Es gab noch viele weitere aufschlussreiche Beiträge des Symposiums, die hier vorgestellt werden müssten, wie *Hedwig Seipels* Vortrag „Kangaroo Marketing – mit leerem Beutel große Sprünge machen“ über eine geniale Marketing-Strategie für selbständige Alleinkämpfer, doch der Platz auf diesen Seiten erlaubt nur kurze Andeutungen. Wer möchte, kann jedoch das gesamte Symposium zu Hause nacherleben: Wir hatten ein professionelles Filmteam beauftragt, sämtliche Vorträge des Symposiums auf DVD aufzunehmen. Die DVD können Sie bei unserer Geschäftsstelle für 40 Euro bestellen. ■



EUROPAISCHER
FENG SHUI
UND GEOMANTIE
BERUFSVERBAND e.V.

Ihre Vorteile als Mitglied

- Aktuellste Informationen und spezifische Weiterbildung
- Regionale Fachgruppen sowie regelmäßige Beratertreffen
- Forum und Chat-Room auf der eigenen Verbandshomepage exklusiv für Mitglieder
- Beraterdatenbank
- Kostenlose Fachzeitschrift
- Vergünstigte und z.T. kostenlose Weiterbildungsmöglichkeiten u.v.m.

Der EFGB bietet Ihnen als Kunde:

- Wissenswertes für Sie aus den Bereichen Feng Shui, der Geomantie und Baubiologie
- Exklusive Beraterdatenbank in der Sie einen Fachberater/in nach Ihren Bedürfnissen auswählen können
- Kompetente und seriöse Beratungen im Bereich Feng Shui, der Geomantie und Baubiologie
- Lösungsorientierte Zusammenarbeit mit Bauherren, Architekten, Landschafts- und Gartenbauern, sowie Handwerkern und Immobilienfachleuten.

Für mehr Informationen
besuchen Sie uns im Internet:

www.efgb.de

Geschäftsstelle:
Europäischer Feng Shui
und Geomantie Berufsverband e.V.
c/o Frank Baumann
Am Scheppersfeld 46 · 46485 Wesel
Tel. +49 (0) 281 – 20 64 29 77, Fax 20 64 29 88
e-mail: kontakt@efgb.de